**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 21 (1923)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werdenden Rindes im Mutterleibe ichon bor ber Geburt zu tennen, und noch mehr münschte man, einen Ginfluß auf die Bildung des Geschlechtes zu erlangen, in dem Sinne, daß man es in der Sand hatte, Anaben oder Madchen entstehen zu laffen. Es ift recht charakteriftisch für das menschliche Forschen, daß man immer in erster Linie an den Menschen dachte und, statt diese Probleme zuerst an den niedersten Organismen zu unterjuchen, gleich auf die For-schung am Menschengeschlechte losging. Naturlich kam man dabei zu keinem Biele, und da erst bequemte sich die Forschung, solche Fragen in ihrer naturwissenschaftlichen Gesamtheit anzugreifen und so eine Lösung zu suchen.

Alte Vorstellungen, Die immer im Laufe ber Zeiten wieder auftauchten, glaubten dem männ-lichen Samen eine besondere Rolle bei der Geschlechtsbeftimmung zuweisen zu follen. Lange glaubte man, die Anaben entstünden aus Samenzellen, die dem rechten, die Madchen aus folchen, Die dem linken Soden entstammen. Dann murbe wieder nach Ginfluffen gefucht, die in dem Alter der Gi- oder Samenzelle liegen follten; fo mar noch bor turgem die Meinung bestehend, Rinder, die kurz nach der Periode gezeugt würden, seien männlichen, solche in der Mitte der Zwischenzeit oder später gezeugt, weiblichen Geschlechts. Die älteren unter Ihnen erinnern sich vielleicht noch des großen Aufsehens, welches der Wiener Professor Schenk Ende der neunziger Jahre bes letten Sahrhunderts erregte, als er glaubte, durch Regelung der Roft während der Schwangerschaft einen Ginfluß auf die Beichlechtebildung ausüben zu können. Allen diesen Ausichten ift bas gemeinsam, daß fie in einem großen Brozentfas der Fälle Erfolge zeitigen ober gu zeitigen scheinen; aber man muß sich dadurch nicht täuschen lassen. Wenn man bedenkt, daß, abgesehen von den seltenen Fällen von Mehr= lingeschwangerschaft, für jedes Geschlecht eine Wahrscheinlichkeit von 50% besteht, d. h., daß Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Anabe geboren wird, genau gleich groß ist wie die einer Mäddengeburt, so wird man solche zahlen-mäßigen Ersolge, wenn sie nicht fast 100 % betragen, nicht viel Wert beimessen können und die Rolle des Zufalles als überaus groß anfehen müffen.

Die Zellforschung, von der wir oben ge-fprochen haben, die sich die Auftlärung der Berhältnisse des Zellfernes zur Aufgabe macht, hat nun gang neuerdings einen großen Schritt bormarts getan auf bein Weg der Ertenntnis ber Urfachen der Geschlechtebildung.

Bei der Bahlung der Chromojomen in den verschiedenen Zellen hat man herausgefunden, daß bei einer Reihe von Lebewesen gewisse biefer Chromosomen das find, was das Geschecht bestimmt. Beim Menschen und bei bi len Tieren findet man dabei, daß im weiblichen Beschlechte die Beschlechtschromosomen paarig find: es find zwei joldie vorhanden. Beim männlichen Geschlecht aber ist nur ein solches Geschlechtschromojom in dem Zelltern neben den übrigen

Chromosomen zu finden. Dies gilt für alle Rörperzellen, natürlich auch für die Geschlechtsgellen. Benn nun eine Gimutterzelle fich teilt und daraus zwei reife Eizellen werden, fo befommt jede derselben eines der Geschlechtsdromosomen. Wenn aber die Samenmutterzelle fich teilt, so hat nur die eine der daraus ent= ftehenden Samenzellen ein Geschlechtschromosom, die andere dagegen nicht. Bei der Konjugation ber Eizelle mit berjenigen Samenzelle, die bas Geschlechtschromosom erhalten hat, betommt die neu entstandene Zelle des neuen Individuums richtig ihre zwei Geschlechtschromosomen, und das daraus sich entwickelnde Individuum wird ein Beibchen. Wenn eine Gizelle aber fich mit bem Samenförperchen paart, das fein Geichlechts= chromosom hat, erhalt die ne e Belle nur ein Geschlechtschromosom, und alle daraus entftehenden Rörperzellen ebenfalls, und das darans entstehende Individuum wird ein Mannchen.

Durch diese Forschungen sind wir also jest in Stand gesett, das Wejen der Geschlechts= bildung zu begreifen, aber nicht zu beeinfluffen. Alle diejenigen Theorien, die glaubten, durch verschiedenes Verhalten der Mutter mährend der Schwangerschaft eine willfürliche Entwicklung des Geschlechts erreichen zu können, sind falsch; hingegen sehen wir, daß der Gedanke, in verschiedenen männlichen Geschlechtszellen liege die Urfache der Geschlechtsbildung, nicht ohne eine instinktive Berechtigung war, wenn schon nicht in fo rober Form, wie er früher vertreten murde.

Was im übrigen die Rolle der anderen Chromosomen betrifft, so besteht sie in der Ueber-mitilung der erblichen Sigenschaften von den Eltern auf die Nachtommen. Durch die verschiedenen möglichen Kombinationen, die ins Unendliche gehen, werden uns die verschiedenen Arten der Uebertragung von Gigenichaften er= flärlich, die die Vererbung uns zeigt; Aehn= lichkeiten und Verschiedenheiten bei Geschwistern und Verwandten, wie auch eventuelle Säufungen ungunftiger oder gunftiger Erbftude bei Ber-wandtenheiraten. Die Wiffenschaft wird dadurch auf eine lange Beit von ihr vernachläßigte Art ber Forschung hingewieien, auf die Uhnen-forschung, und schon sind von Familien, die erbliche Krankheiten ausweisen, wie Farbenblindheit, Bluterkrankheit und ähnliche, große Uhnentgieln aufgestellt worden, die deutlich Dicie Ginfluffe barlegen.

Mit ber Bellforschung werben fombiniert bie Untersuchungen, die auf ben Forschungen bes gelehrten Augustinerpaters Den del vor achzig Jahren basieren, der durch mühevolle Versuche an Aflangen das zahlenmäßige Berhältnis der Erbübertragung von gewissen Siegenschaften untersucht und dargelegt hat. Seine Mesultate wurden lange nicht beachtet; erst die neueste Zeit hat seiner Tätigkeit Gerechtigkeit angedeihen lassen.

## Schweiz. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Wie in letter Nummer bereits mitgeteilt worden ist, hat der Bentralvorstand, im Gin-verständnis mit den in Betracht fallenden Organen, die

Delegierten= und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins

Montag u. Dienstag, den 4. u. 5. Juni 1923. nach Solothurn

einberufen.

Entgegen ber in ber gleichen Rummer gemachten Mitteilung betreffend Beröffentlichung der Trattandenlifte famt Antragen der Sektionen, muß diese heute noch unterbleiben, weil zur Beit feine folchen vorliegen. Gemäß den ftatutarischen Bestimmungen muffen aber Antrage bon Settionen 2c. bis jeweilen Anfang Marg dem Zentralvorstand eingereicht werden, damit dieselben im Lereinsorgan publiziert werden können. Wir ersuchen deshalb allfällige An= träge ungefäumt, spätestens aber bis 31. März 1923, einzusenden, um dem Zenstralvorstand zu ermöglichen, die bereinigte Traktandenliste erstmals in der April-Nummer zu veröffentlichen.

Wir geben schon heute ber angenehmen Erwartung Ausdruck, es möchte diese unsere Tagung, welche äußerst wichtige Geschäfte zu erledigen hat, sowohl von Seite ber Settions= belegierten, als auch der Mitglieder felbit, recht zahlreich beschickt werben.

Mit follegialen Grüßen!

Für ben Bentralborftanb:

Die Brafidentin: Frau R. Sorg - Börler, Vorderfteig 4, Schaffhausen.

Die Sekretarin: G. Schnepler,

### Jahresrechnung

Schweizerifden Sebammenvereins pro 1922.

#### Einnahmen.

Saldo alter Rechnung				gr.	6,228.84
Binsen				"	1,186.25
1234 Beiträge, inkl. 9	ali	ter		,,	1,727.60
33 Eintritte				"	33. —
Geschent Kindermehlfab	rif	$\mathfrak{B}_{6}$	rne	a "	99.50
Geichenk von der Firma				,,	100. —
Kapitalrückzahlungen F				10	of the training
— im Saldo inbegr. "		61	32.	65	
				Fr.	2,635.45
Porti=Rückvergütungen				"	227. 80

Total Fr. 12,238. 44

Offene Gemeinde-Hebammenstelle: Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird die Stelle einer Sebamme dur freien Bewerbung ausgeschrieben. Bewerberinnen wollen fich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Einreichung von Ausweisen über Bejähigung und Leumund bis Ende März nächsthin bei unterzeichneter Behörde anmelden. Kapvel (Toggenburg), den 10. März 1923.

## Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

### Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebaumen Vorzugspreise. Preisli-ten za Diensten

### Marguerite Ruckli,

vorm Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

## Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

Für die Güte u. absolut sichere Birlung der ausgezeichneten Einreibung gegen

#### Kropf und dicken bals

"Strumaiam" zenktu a. jolg. Schreiben aus Uertheim: "Bin mit "Strumaiam" wirklich sehr zufrieden, da mir in turzer Zeit mein Kropi so gut wie gänzlich ver-ichvunden ist und ich vorher alle erdent-lichen Mittel ohne den geringsten Eriolg angewendet hatte. M B." Prompte Zu-iendung des Wittels durch die Jura-Apotheke Viel, Zuraplaß. Breis: ½ Fl. "yr. 3. – , 1 Fl. Fr. 5 —. 628b

## Herzliche Bitte Blinden and Schenden

## Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

an die glücklichen Eltern sehender Neu-geborner; damit aufnet für unsere **Unter**stützungskasse for alle Notfälle in unserem dunkela Dasein

Zum Dank für's Kindlein,

das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn! Einzahlungen auf Postcheckk into Nr IX 1170, St Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgezeben werden, nimm dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gailen.

Ausgaben.  Gratifikationen an die Jubi- karinnen Fr. 320. — 2 Unterstützungen	Obige Rechnung wurde geprüft und richtig befunden Stein am Rhein, 5. März 1923. Die Rechnungsrevisorinnen: Frl. H. Hüttenmoser, Heb., St. Gallen.	Abschluß. Total der Einnahmen Total der Ausgaben Sali Vermögensausn
Sahresbeitrag a. d. Kant. Bürcher Bereinigung f. fittl. Boltswohl " 9,555. 95 Kapital Anlagen " 9,555. 95 Honorare " 1,091. 50 Keije= und Taggelber " 524. 40 Porti und Mandate . " 271. 50 Betriebsspesen " 355. 95	Frau Schenker, Heb., St. Gallen.  Betriebsrechnung der Arankenkasse  des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1922.	27 Obligationen
Total Fr. 12,269. 30  Vermögensbestand per 31. <b>Dezember 1922.</b> Obligat. der Basser Kantonalbant:  Nr. 211727, 5 % " 1,000. — " 1,000. — " 2,000. — Rassasser Barren Rantonalbant von Bern:  Nr. 9584/9, 5 % " 4,000. — " 1126/8, 25% " 15,000. — Obligat. d. Schaffb. Kantonalbant:	### ### ##############################	Total-Vermögen am 31. Dez. 1922 " 31. Dez. 1921 Bermehrung pro 192 Obige Rechnung geprüft un Winterthur, den 26. F Die Rechnungs-
%r. 8269, 4 1/4 %	5. Müderstattungen (Borti 790) " 1,117. 80 6. Zinjen " 1,481. 30 7. Kapitalbezüge " 14,444. 75	Anna Baumga Frieda Zaugg

Total Bermögen Fr. 25,889. 64

30.86

Fr. 25,920. 50

Bilanz. Summa ber Einnahmen . . Fr. 12,238. 44 Summa der Ausgaben . . . " 12<u>,</u>269. 30 Guthaben ber Kaffierin Fr.

hievon ab: Guthaben der Kaffierin "

Bermögens-Vergleichung.

Bestand am 31. Dezember 1922 Fr. 25,889. 64 Beftand am 31. Dezember 1921 ,, 25,228.84 Vermögenszunahme Fr.

Stein am Rhein, 31. Dezember 1922. Die Bentralkaffierin: E. Betterli.

7. Kapitalbezüge 8. Geschenke und Zeitungsüber- schuk (französische Fr. 200.—) 9. Bußen Total der Einnahmen	", 14,444.75  ", 430.— ", 1.—  Fr. 65,666.30			
Ausgaben.				
1. Krankengelber (316 Fülle). 2. Wöchnerinnen (64 Fälle). 3. Stillgelber (38 Fälle). 4. Zurückbezahlte Beträge. 5. Auslagen für Krankenbesuche 6. VerwaltKosten 2809. 50	Fr. 38,392. — " 7,525. — " 760. — " 188. 40 " 136. 55			
	" 136, 55 " 3,981, 05			

7. Kapitalanlagen . . . . " 14,090.10

. Fr. 65,666.30 " 65,073. 10 ildo Fr. 593.20

sweis.

Fr. 30,000. — 3,465.55 20, 50

593.20Fr. 34,079. 25 gen Fr. 34,079. 25 ,, 34,049.75

922 Fr. 29.50ınd richtig befunden, Februar 1923.

> s-Revisorinnen: gartner, Bern. Frieda Zaugg, Oftermundigen.

## Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1922.

Einnahmen.

Abonnements . . . . Fr. 5,416.75 Inserate 4,034.60 Erlös aus Adressen . ,, Kapitalzins . . . 326.15Total Fr. 9,827.50 Ausgaben. Für Druck der Zeitung . . . 5,672.50 Für Drucksachen 32, 50 Für Uebersetzung und Druck der Statuten für die Krankenkasse 615. —

## .Bernoi Hafer-Kindermehl



8 MONATE ALT WURDE GENAHRT BERNA'

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

.Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 608

Total der Ausgaben Fr. 65,073. 10

## Weludit nadi

tüchtige, erfahrene und zuverläffige Sebamme. Ratholische mit Rennt= nis der Krankenpflege wird bevorzugt. Anmeldungen mit Referenzen an Gemeindekanglei Andermatt. (P.1411 Lz.) 644





Goldene Medaille 000 0 0 

Uebertrag Fr. 6,320. —

611

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf



## 66 (Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

## Frau Lina Wohler, "Salus" PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Einde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



Uebertrag Provision 15 % der Inserate . Heiseentschädigung nach Chur . Beitungstransport und Borto des Druckers Porto der Redaktorin u. Kassierin		6,320. — 601. 65 1,520. — 133. 20 731. 65 11. 65		
Total	Fr.	9,318.15		
Bilanz.				
Die Einnahmen betragen Die Ausgaben betragen		9,827.50 9,318.15		
Mehreinnahmen		509. 35 4,637. 40		
Vermögen am 31. Dez. 1922 .	Fr.	5,146.75		
Bermögenşbestand. Auf der Kantonalbank lt. Spar=				

2.000. — 1,000. ---46.75

Total Fr. 5,146.75

Bern, 31. Dezember 1922.

Die Raffiererin: A. Wyß=Ruhn.

Die Revisoren:

E. Ingold. G. Blindenbacher.

#### Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Hänggi, Biel (Bern). Frau Schott, Meinisberg (Bern). Frau Thönen, Reutigen (Bern). Frau Wälti-Zehnder, Bern. Frau Bögli, Langnau (Bern).

Frl. Spycher, Krattigen (Bern). Frau Kunz-Scheibegger, Kirchborf (Bern). Fran Kunner, Limpach (Bern). Frl. Züger, Zürich, z. Z. San Kemo. Fran Haag, Winterthur (Zürich). Fran Staubli, Zwillikon (Zürich). Fran Maurer, Wettingen (Nargan). Frl. Wirth, Hägglingen (Aargau). Frau Müller, Unterkulm (Aargau). Frau Neeser, Schloßrued (Aargau). Frau Maurer, Zürich. Frl. Mooser, Deitigen (Solothurn),

3. Z. Allerheiligen (Freiburg). Frau Andersen, Davos (Graubünden). Frau Goßwifer, Bischofszell (Thurgau). Frau Dandliter, Holmbrechtikon (Zürich). Frau Weber, Winkeln (St. Gallen). Frau Thum, St. Gallen. Frau Scherrer, Solothurn. Frau Gigon-Schaad, Grenchen (Solothurn).

Frau Eng, Stüßlingen (Solothurn). Frau Auer, Ramfen (Schaffhaufen). Frau Leu, Hemmenthal (Schaffhausen). Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen). Frau Walbuogel, Stetten (Schaffhausen). Frau Diethelm, Siebnen (Schwyz). Frau Gysler, Bürglen (Uri).

Frau Gyster, Surgien (utr). Frau Murer, Beckenried (Unterwalden). Frau Kaufmann, Berneck (St. Gallen). Frau Schlässel, Mebikon (Luzern). Mme Dard, Ballamand (Waadt). Frl. Koller, Gonten (Uppenzell). Frau Grubenmann, Trogen (Uppenzell). Frl. Mühlemann, Urosa (Grandünden). Frau Soller-Rutishauser, Moos b. Amriswil (Thurgau).

Mme Jaquet, Grolley (Freiburg). Frau Renggli, Büron (Luzern). Frau Wepfer, Oberstammheim (Zürich). Frau Gysin, Läuselfingen (Baselland).

Frau Küng, Mühlehorn (Glarus). Frau Tinner, Sax (Rheinthal).

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Heinemann-Bögeli, Bennwil (Baselland). Frau Loreh, Bristen (Uri). Wime Jeanne Bußard-Gremion, Pringy (Freib.) Frau Bischof, Kradolf (Thurgau).

Frau Meurly, Schmitten (Freiburg) Frau Mangold-Sutter, Hemikon (Baselland).

Eintritte:

320 Frl. Anna Cichenberger, Bern, Schau-platgaffe 39, am 20. Februar 1923. Seien Sie uns herzlich willkommen.

> Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur. Frau Ackeret, Prafidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Roja Manz, Attuarin.

## Codesanzeige.

Nach-längerem, schwerem Leiden verschied unser treues Mitglied

### Frau Büchi

in **Dufinang** (Thurgau), im Alter bon 64 Jahren, am 27. Februar 1923.

Wir empfehlen die liebe Berftorbene einem freundlichen Undenken.

Die Rranfentaffetommiffion.

#### Krankenkaffenotig.

Den Sektionen die Mitteilung, allfällige Un-träge für die Krankenkasse bes schweizerischen Hebammen-Bereins bis Anfangs April der Präsidentin zuzusenden.

Frau Aderet, Prafidentin.

## Dr. Wander's Malzextrakte

		Flacon		Kiloglas	
Rein, gegen Hals- und Brustkatarrhe		Fr.	2.—	Fr.	5.—
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, Lebertranersatz .		"	2.50	"	6. —
Mit Kalk, für knochenschwache Kinder		"	2.50	",,	6. —
Mit Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc		,,	2.50	,,	6.—
${\it Mit~Bromammonium,~erprobtes~Keuchhustenmittel}$		"	2.50	"	6. —
Mit Glycerophosphaten, gegen Nervosität		,,	2.50	,,	6. —
Mit Pepsin, bei Verdauungsschwäche		"	2.50	"	6. —

Zugleich Arznei und Stärkungsmittel. Seit 56 Jahren ärztlicherseits verordnet.

> In allen Apotheken erhältlich. Um alle näheren Auskunfte wende man sich direkt an

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Bom 1. bis 10. April kann der zweite Quartalsbeitrag der Krankenkasse wieder einbezahlt werden, und zwar Fr. 9.05 auf Postchekkonto VIII b 301. Nachher erfolgt der Sinzug per Nachnahme Fr. 9.20. Zugleich möchte ich die werten Wöchnerinnen bitten, den großen Ausweis, sowie den Anmeldeschein genau auszufüllen und nach sechs oder zehn Wochen quittiert an mich zurüczusenden, somit wird kein Geldmehr ausbezahlt. Immer muß ich noch extra wieder Scheine schieden und habe so Mühe, bis ich alle zusammen habe, da ich sie undedingt dem Bundesamtredisor vorweisen muß.

Die Zeitungskommission überwies ber Krantenkasse Fr. 1000. — trot dem Statutendruck,
welchen wir samt der schönen Summe bestens
verdanken. Die Krankenkassekommission.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wie den Mitgliedern schon in der Februar-Nummer bekannt gegeben wurde, können zur Gründung einer Alterskasse Waben in Geld oder in Natura an die Präsidentin gesandt werden, damit dann alles zusammen abgesandt werden kann. Bis jest sind mir Gaben in Geld sowie in Natura, wie Schluttli, Käppeli, Lähli, Hösli und was es noch alles gibt, zugekommen, alles herzige Sachen, und verdanke ich alles aus beste. Gerne hoffend die Ende Monat noch dies oder jenes zu erhalten, damit misere Sektion mit sowiel Mitgliedern nicht zu hinterst steht; nehme sede, auch die kleinste Gabe, mit Dank entgegen, denn alle müssen helsen, wenn wir etwas erreichen wollen.

M. Marti, Hebamme in Bohlen.
Sektion Appenzell. Unsere nächste Vereinssersammlung sindet Wontag, 16. April, nachsmittags 1 Uhr, in der "Erle" in Speicher statt. Herr Dr. med. Berg ist so gütig, uns mit einem Vortrag zu beehren. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Sektion Vaselstadt. Unsere lette Situng vom 28. Februar war gut besucht. Es ist ersreulich, daß unter den Mitgliedern, die noch dem Verein angehören, der Jug, mehr noch als disker zusammenzuhalten, durchgedrungen ist. Hoffen wir, daß dies in Zukunst anhält. Würden doch alle Hebanstnen begreisen lernen, wie notwendig organisserte Tätigteit ist. In liebenswürdiger Weise wurde uns von Herrn Dr. Uch. Mitser ein sehr lehrreicher Vortrag über "Nierensertrantung während der Schwangerschaft" gehalten, der auch an dieser Stelle bestens verdankt wird.

Allg. Krankenpflege. Wir müffen an dieser Stelle wiederum auf diese schwebende Angelegenheit zurückkommen. Das Vorgehen der Berwaltung, welches wir in der letzten Nummer unseres Organs schilderten, war dazu angetan, in unserem Verein eine gewisse Disharmonie zu fäen. Nachdem der Großteil unserer Mitglieder durch Unterschrift sich verpflichtete, die Bor-schläge des Abbaues seitens der Verwaltung nicht anzunehmen, war es tatsächlich eine Unforrektheit, daß einzelne unserer Mitglieder den lleberredungskünsten des Verwalters der Alg. Krankenpslege unterlagen und ihre im Schoße des Vereins gegebene Unterschrift mißachteten. Es wurden nun eigentümlicherweise, troßdem ber Bafler Hebammenverein als Organisation weiterbesteht, rein perfonliche Vertragsverhält= nisse abgeschlossen, mas sich in Zukunst bitter rächen wird. Die Folge war natürlich, daß dann auch diesenigen Kolleginnen, welche dem einmal gefaßten Prinzip treu bleiben wollten, nachgeben mußten. Nur drei Kolleginnen von Basel konnten sich nicht entschließen, die neuen Bedingungen anzunehmen. Was weiter in ber Angelegenheit geschehen soll, wird im Vorstand eifrig beraten. So viel steht fest, daß heute mehr denn je der Zeitpunkt nicht da ist, die ohnehin nicht zu hohen Honoraransätze wieder

zu reduzieren. Es ist darum unsere Aufgabe, die Interessen unserer Mitglieder zu wahren, zu dem ist aber ein sestes Zusammenhalten nötig. Einigkeit ist das Gebot der Stunde, dem die gegenwärtige Zeit duldet keine Kraftzersplitterung. Alle Heddenmen müssen organisiert sein, daß das notwendig ist, zeigt die Bergangenheit und wird die Zukunst lehren. Bis jest ist seder Jortschritt zur Hedung unseres Standes an der Uneinigkeit in unseren eigenen Keisen gescheitert. Bir brauchen für die Erfüllung unserer Wünsche eine seste, gesügte Organisation, nur das ist das Fundament unserer Arbeit, denn nichts bringt uns näher als gemeinsame Tätigsfeit, bei der man verstehen lernt: "nicht was uns trennt, sondern was uns bindet".

Es wurde daher auch begrüßt, als dem Borftand bekannt wurde, daß Anstrengungen gemacht werden sollen, ein Zentralsekretariat des Schweiz. Hebannnenvereins ins Leben zu rufen, das berufen sein soll, Bertretungen, Differenzen, Eingaben an Behörden ze. für sämtliche Sektionen zu übernehmen und durchzusühren.

Wohl scheint unsere Kasse noch nich tgenügend tragfähig, um die Kosten allein leisten zu können. Doch auch dieser Punkt läßt sich beseuchten. Das Projekt soll der nächsten Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins vorgesegt und zur Unnahme einpsohlen werden. Der Vorstand der Sektion Basel möchte allen Kolleginnen warm ans Herz legen, die Sekretariatsfrage zu prüsen, die für unsere Zukunst von großer Wichtigkeit ist.

— Unsere nächste Sitzung findet statt: Mittwoch den 28. März, nachmittags 4 Uhr, mit ärztlichem Vortrag. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwünscht.

Für den Borstand: L. Albiez. Sektion Bern. Unsere lette Situng war

Sektion Vern. Unsere lette Sitzung war schwach besucht, wahrscheinlich der schlechten Witterung wegen. Der Vortragende, Herr Dr.

# Primissima-Milchpumpe

ist allgemein anerkannt als die beste und praktischste Milchpumpe

> Hundertfach im Gebrauch zu' bester Zufriedenheit

> = Verlangen Sie Prospekt =

## Schröpfschnäpper

in reicher Auswahl und in bester Ausführung

Schröpfköpfe aus Glas zu billigsten Preisen

556 b

Verlangen Sie unsere Preisliste ,,Frau, Mutter und Kind"

Hebammen Vorzugspreise

Hausmann A. G. Basel, Freiestrasse 15, Davos, Platz und Dorf, St. Gallen, Marktg. 11, Zürich, Uraniastr. 11.

v. Fellenberg, sprach über "geschlechtliche Fort-pflanzung". Boll Interesse sind wir seinen Ausführungen gefolgt. Dem geschätten Referenten verdanken wir seine Bemühungen aufs Beste.

Am 2. Mai findet ein Vortrag über "Röntgen= behandlung" statt. Daher erwarten wir recht zahlreiches Erscheinen.

- Totentafel. Ende letten Jahres itarb Frau Herren, Hebamme in Bern. Sie war ein treues Mitglied unserer Sektion. In ihren jüngeren Jahren wirkte sie längere Zeit auf der Poliklinik des Frauenspitals. Trop eifrigen Schaffens brachte fie es auf keinen grinen Zweig, denn fie lebte in letter Zeit in sehr dürstigen Verhältnissen und starb schließlich in einem Armenasyl. Es ist sehr traurig, daß so etwas möglich ist und beweist von neuem, wie dringend notwendig eine Altersversicherung für Der Borftand. die Sebammen wäre.

Sektion Jugern. Uusere diesjährige Sahresversammlung vom 6. März nahm einen guten Verlauf. Leider konnte das Protokoll nicht verlesen werden, weil die Attuarin frankheitshalber am Erscheinen verhindert war. Es wird in der nächsten Versammlung nachgeholt werden. Der Jahres = und Raffenbericht wurde verlesen und unter bester Verdantung aller gehabten Mühen genehmigt. Der Borftand ist einstimmig wiedergewählt, ebenfalls die Rechnungsrevisorinnen. Bei den Anwesenden wurde der Jahresbeitrag eingezogen, für die übrigen find Ginzugsmandate abgegangen und ermahnen wir dringend, dieselben nicht gleichgültigerweise zu refüsieren.

Der Vorstand hat den Vorschlag gemacht, für den Sommer einen Ausstug per Auto zu arrangieren, welches jubelnd begrüßt wurde. Nach dem Raffee war ausgiebig Gelegenheit geboten für ein gemütliches Plauderstündchen, weil Herr Dr. Schürmann verhindert war auf die bestimmte Zeit zu erscheinen. Auch der Vortrag mußte bann wegen zu knapper Zeit abgekürzt werben, und Herr Doktor versprach uns, den interessanten Vortrag über "Schwangerschafts-Hygiene und Schwangerschafts-Toxi-

kosen" später zu wiederholen. Der Schluß der Versammlung war etwas spät, tropbem haben sich die Leutchen recht befriedigt verabschiedet und versichert, in Zukunft die Versammlungen recht fleißig zu besuchen.

Es ift bem Vorstand von Frl. Dr. Neumann, Leiterin der Säuglingsfürsorgestelle, die Einlabung zugegangen zu einem Spezialvortrag über die "Säuglings-Ernährung", verbunden mit der "Pro Juventute" - Ausstellung, im mit der "pro Zuventitte" schaftenung, im Friedens-Museum an der Wuseggstraße, am Sonntag den 15. April, nachmittags 2 Uhr. Zu diesem Vortrag sind eingesaden die Kollegeinnen vom Kanton Luzern, und auf speziesten Wunsch der Referentin auch Alle von den angrenzenden Kantonen, wie Zug, Schwyz und Unterwalden. Nachher ist Frl. Doktor über jede Auskunft bereit. Der Vorstand.

Sektion Aheinthal. Unsere erste diesjährige Bersammlung findet Dienstag den 10. April, in der "Weindurg" in Rheieck, nachmittags 2 Uhr statt. Herr Dr. Kubli wird uns mit einem Bortrag beehren, und bitte ich also schon des-wegen alle Kolleginnen von Nah und Fern, sich pünttlich einzustellen. Hosse, daß dem Herrn Referenten diesmal ein ansehnlicherer Zuhörer-innenkreis die Ehre erweise als das lette Mal. Mögen also alle Mitglieder des Vereins Interesse zeigen. Sobann labe ich auch die Richt= mitglieder, sowie die lieben Kolleginnen aus dem benachbarten Appenzellerland freundlich ein. Darum wurde die Stunde früher angesett, damit es recht vielen ermöglicht wird zu kommen, und damit kein rascher Aufbruch das gemütliche Zusammensein jäh unterbrechen muß. Viel wich tiges wird zu besprechen sein betreffend Berufssachen, darum sei nochmals betont, daß treues Zusammenhalten der Mitglieder und ein zahlreicher Besuch der Versammlung notwendig ift. Ein socher Tag bringt wieder Freude und Mut für den kommenden Alltag.

An dieser Stelle muß auch noch Bericht er= ftattet werden über die lette Zusammenkunst unserer Sektion im November vorigen Jahres

in Altstätten. Der Besuch war leider schwach. Der lehrreiche Vortrag von Herrn Dr. Kobelt hätte es eben auch verdient von mehr Hebammen gewürdigt zu werden. Wir hoffen, daß sich der Herr Reserent dadurch nicht entmutigen laffe, fich unferm Berein ein andermal wieder gütigst zur Verfügung zu stellen. Demselben hiermit noch herzlichen Dank für seine Bereit-willigkeit. — Run auf Wiedersehn! Das Datum Im Auftrag: Die Attuarin. nicht übersehen.

Sektion See und Gafter. Unfere nachfte Bersammlung findet Montag den 26. März, nach-mittags ½ 2 Uhr, im Hotel "Falken" in Uznach ftatt. Ein ärztlicher Vortrag ist vorgesehen. Wir hoffen, das die Kolleginnen zahlreich erscheinen. Nach dem Vortrag werden die Vereinsangelegenheiten besprochen, damit man über dieselben genau orientiert wird.

Mit follegialem Gruß! Der Borftand. Sektion St. Gallen. Unfere nachfte Berfamm= lung findet Dienstag den 27. März, nachmittags Der Vorstand. 2 Uhr, im Spitalteller statt.

Sektion Thurgau. Unfere Jahresberfammlung vom 9. Februar war ziemlich gut besucht. Nach furzer Begrüßung ber Prafibentin, Frau Baer, wurde der Jahres- und Kassabericht verlesen und von den Unwesenden genehmigt. Dann wurde der Jahresbeitrag erhoben. Drei neue Mitglieder sind eingetreten; seien sie uns herzlich willtommen! Nachdem uns Frau Baer mit= geteilt, daß unsere bisherige Bizepräfidentin und Aktuarin zurücktrete, wurde der Vorstand neu gewählt. Besten Dank nochmals den Beiden für ihre geleifteten Dienfte! Es wurden gewählt: Frau Vaer, Kräsibentin (bisher); Frau Wismer, Hüttwilen, Bizepräsidentin (nen); Frau Egloff, Kassierin (bisher); Frau Akeret, Oberneunsorn, Aktuarin (neu); Frau Sameli, Beisitzerin (bisher); als Rechnungsrevisorinnen: Frau Schall, Amriswil und Frau Beeb, Rreuglingen.

Run hatten wir noch das Bergnügen, am blumengeschmückten Tische vier Jubilarinnen den silbernen Eglöffel und drei den silbernen Kaffeelöffel zu verabreichen; leider konnten nicht



### Gesundheits-Zwieback Bester

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand

## 

Bur geft. Beachtung! ift fiets auch die atte Adresse mit der davor fiehenden Mummer anzugeben.

## Hebammen

Sie erweisen Ihren Pflegebefohlenen einen grossen Dienst, wenn Sie Mutter und Kind



## Singer's hyg. Zwieback

verabreichen. Aerztlich empfohlen und verordnet. In allen bessern Lebensmittelhandlungen erhältlich, wo keine Ablage durch Ch. Singer, Basel.

### das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich Flasche **Fr. 7.50**, ½ Flasche **Fr. 4.25** 

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zah/reichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen. Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

u E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes

» Fäparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige

Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen

hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele

Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer

empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehl
geburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Er
folge sind wirklich grossartig.»

Proben stehen große zu Varfilleren.

Proben stehen gratis zur Verfügung. Laboratorium Nadolny, Basel.

alle denselben persönlich entgegen nehmen, einige waren wegen Krankheit verhindert. Wir gratulieren ihnen an dieser Stelle herzlich, denn es ift ja nicht jeder vergönnt, das vierzigste Berufs-jubiläum zu feiern. Unter diesen Jubilarinnen sehen wir unsere verehrte, unermüdliche Bräsi-dentin, Frau Baer; möchte sie noch recht lange unferem Berein vorstehen, fie, der wir großes Wirken zu verdanken haben.

Nach dem geschäftlichen beehrte uns Herr Dr. Stöcklin in Amriswil mit einem Vortrag über: "Die Schwangerschaftsniere". Den Ausführungen folgten die Unwesenden mit Infereffe und wird der lehrreiche Bortrag jeder Teilnehmerin in lebhafter Erinnerung bleiben. Es sei an dieser Stelle dem Herrn Doktor der beste Dank ausgesprochen. Die Zeit war schon ziemlich vorgerückt und mußten mehrere Teilnehmerinnen schnell ihr Abendessen einnehmen, um auf den Zug zu kommen. Auf Wiedersehn, wahrscheinlich in Kreuzlingen. Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unfere Generalverfamm= lung im Januar war gut besucht und nahm einen guten Berlauf. Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und bestens verdankt. Wir möchten nicht unterlaffen auch an diefer Stelle unserer längjährigen Beisitzerin, Frau Haag, unseren besten Dank auszusprechen für ihre treue Mithilfe in Rat und Tat für den Berein. Sie hat aus Gesundheitsrücksichten ihr Amt als Beisitzerin niedergelegt. An ihre Stelle wurde Frau Basli gewählt, und heißen wir fie herzlich

willkommen im engern Kreise des Borstandes. Unsere nächste Bersammlung findet statt: Donnerstag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im gewohnten Lokal "Erlenhof", wenn möglich mit ärztlichem Vortrag. Unsere Kassierin wird den Jahresbeitrag von 3 Fr. für die Sektion einziehen, sowie 1 Fr. Buße für diejenigen Mitglieder, welche an der Generalversammlung unentschuldigt ausgeblieben sind. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Borftand.

Sektion Bürich. Unfere Berfammlung bom 27. Februar, im "Karl dem Großen", war ordentlich besucht. Wir hatten viel Geschäftliches zu besprechen, und auch einige briefliche An-fragen, welche rege Diskussion hervorriesen, wurden nach Möglichkeit erledigt.

Die nächste Bersammlung findet Dienstag ben 27. März, nachmittags ½ 3 Uhr, im "Karl bem Großen" statt. Recht zahlreiches Erscheinen, auch von Nichtmitgliedern, wird erwartet. Neueintretende find stets herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Bürcher kantonaler Sebammenverband. Den Mitgliedern des kantonalen Hebammenwerbandes biene zur Kenntnis, daß Ende März der Jahres-beitrag erhoben wird. Derselbe beträgt 2 Fr. Bei den Sektionsmitgliedern geschieht der Eindurch die Sektionen, bei den Ginzelmit-Der Borftand. gliedern per Nachnahme.

Bur Frage ber einzelftehenden Mitglieder.

Schon zu wiederholten Malen hatten fich die Delegierten- und Generalversammlung mit Anträgen zu befassen, welche dahin gingen, daß alle Mitglieder des Schweiz. Hebannnen-vereins auch Mitglied einer Sektion sein müssen. An der Bersammlung in Chur konnte der Antrag Glarus, welcher diese Forderung auf-gestellt hatte, wegen vorgerückter Zeit nicht gertein gutte, wegen vorgerutter geit nicht mehr behandelt werden. Der Unterzeichnete erklärte aber, daß die Frage bis zur nächsten Bersammlung gründlich behandelt werden müsse, damit die Frage desinitiv entschieden werden könne. Die Frage ist sehr wichtig, und ich möchte daher durch diesen Artikel eine Abklärung schaffen, damit die Delegierten leichter Stellung nehmen tonnen.

Der Antrag Glarus verlangt nichts weniger als die Abschaffung der Kategorie der einzel= ftehenden Mitglieder. Sest man die Beschrän-tung dazu, daß die Mitglieder des Schweizer.

Hebammenvereins so weit als möglich Mitglieder einer Sektion sein muffen, so schaffen wir eine neue Unklarheit. Wer muß nämlich Das würde unbedingt zu unliebsamen Auseinsandersetzungen zwischen Der Wunstellen dem Bentralvorstand und den Sektionen führen. Der Wunsch der Sektionen, daß alle Mitglieder des Schweizer. Bebammenvereins auch Mitglied einer Sektion sein mussen, ist sehr begreiflich, schon beswegen, weil der Zentralvorstand von jeher die sehr vernünttige Forderung aufgestellt hat, daß die Settionen alle Mitglieder anmelden muffen. Diese Forderung hatte bloß teilweisen Erfolg; benn es gibt bis auf den heutigen Tag Settions mitglieder, welche zwar der Krankenkasse, nicht aber dem Schweizer. hebammenverein angehören. Es fehlt also auch bei den Sektionen. Immerhin ist anzunehmen, daß die Sektionsvorstände meist keine Ahnung hiervon haben. Der Fehler liegt in der Hauptsache wohl in der ungenügenden Kontrolle aller drei Inftanzen: Sektion, Zentralvorstand und Kranken-Gin fehr gutes Mittel, die taffe=Rommiffion. Kontrolle zu verbessern, wäre unbedingt die Bestimmung, daß die Nichtmitglieder für das Abonnement der "Schweizer Hebamme" wenigftens einen Franken mehr bezahlen mußten, als die Mitglieder. Da wollte manche sparsame Frau lieber Mitglied sein. Dieser Unterschied sollte überhaupt gemacht werden.

Warum treten so viele Hebammen nicht einer Sektion bei ? Vor allem spielen der abgelegene Wohnort, der weite Weg und die damit versundenen Kosten eine große Rolle. Dieser Grund ist begreistich sür Hebammen, welche in abgelegenen Gegenden oder am außerften Bipfel eines Kantons wohnen. Allerdings tann man da entgegenhalten, baß gerade biefe Bebammen es notwendig hatten, mit Kolleginnen zu-sammen zu kommen und sich einer Sektion anzuschließen. Sodann kommen die großen

## für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei Wundsein in ihrer Wirkung unübertroffene

#### Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

"Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientin ange-wendet und guten Erfolg ge-

#### Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien.

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Lysol

## Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER) Hirschengraben Nr. 5 - BERN

## Billiaste Bezugsauelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Unterkleider Strumpfwaren Handschuhe Pflegeschürzen Morgenröcke Damen-Wäsche Kinder-Wäsche

Fabrik u.

Wohnung

3251

Umstandsgürtel Bébé-Ausstattungen

Zwygart & Co. Kramgasse 55, Bern

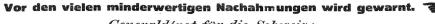


für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von "Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.





Kosten in Frage. Das ift betrübend, aber auch verständlich bei Hebammen, welche eine nur wenig einträgliche Praxis haben. Aber diese Gründe follten nicht ausschlaggebend sein und sie lassen sich auch durch Auftlärung leicht widerlegen. Biel schwieriger ift das perfönliche Moment. Es kommt nur zu oft vor, daß eine Hebamme erklärt: "Wenn diese Kollegin dabei ist, dann gehe ich nicht." Man denkt nicht daran, daß die große Mehrzahl anders denkt als die betreffende Kollegin. Wobei nicht zu übersehen ist, daß man oft nur ein Vorurteil gegen jemand hat. Ober es wird gesagt: "Der Vorstand ist nicht viel wert, er leistet nichts". Das ist ja möglich; aber man geht nicht hin, um selber etwas Tüchtiges zu leisten. Ein solches Borgehen ist eigentlich beschämend für eine Frau, die in der Dessentlichkeit eine gewisse Rolle spielt. Aber es läßt sich nicht viel dagegen machen. Wollte man einsach die Kategorie der einzelstehenden Mitglieder aufzeben, so würden sich viele von den Betroffenen gar nicht einer einer Sektion anschließen, sondern lieber aus-treten. Das wäre zu bedauern. Es hätte auch niemand einen Vorteil babon, wenn man fo schroff vorgehen mürde.

Der Wunsch der Glarner Hebammen ift ja sehr begreiflich, aber ich glaube nicht, daß man viel erreichen würde durch den Zwang zum Eintritt in eine Sektion. Ich glaube, es wird genügen, wenn von Seite ber Settion jeder neuen hebamme eine freundliche Einladung zum Beitritt geschickt wird und nachher richtige Propaganda getrieben wird und wenn auch ber Zentralvorstand und die Krankenkasse-Kommission die neuen Mitglieder auffordern, sich einer Sektion anzuschließen.

Neben diesen Vernunftgründen bestehen auch statutarische Schwierigkeiten. In den Statuten des Schweizer. Hebammenvereins ift in § 6 der Musschluß ber einzelstehenden Mitglieder dem Bentralvorstande zugewiesen, und nach § 21 haben zehn einzelstehende Mitgliedern das Recht, eine Delegierte zu bestimmen. Sie sind also besser gestellt, als die Settionen. Diese Ungerechtigkeit muß bei der nächsten Statutenrevision verschwinden. Das läßt sich bei der Behandlung des Glarner Antrages ohne weiteres machen, meil die Frage auf der Tagesordnung ist. Uebrigens ist diese Bestimmung noch nie zur Geltung gekommen, indem noch nie am Ort der Delegiertenversammlung so viele einzel= ftehende Mitglieder erschienen, um eine Delgierte wählen zu können. In der Krankenkaffe ist in Art. 37 diese Bertretung forrett geordnet. Damit find die einzelstehenden Mitglieder offiziell anerkannt. Wichtiger noch als diese Bestimmung ist diejenige in Art. 8, wo es in Ziff. 1 heißt daß jede in der Schweiz sich dauernd aufhaltende Hebamme mit schweizerischem (bezw. kantonalem) Patent Mitglied werden kann, und in Ziff, 6 wird nur bestimmt, daß die Mitgliedschaft Zugehörigkeit zum Schweizer. Hebammenverein bedinge. Wollte man die einzelstehenden Mitglieder zwingen, einer Sek-tion beizutreten oder aus dem Schweizerischen Hebammenverein auszutreten, so würde ein Konflikt wegen der Krankenkasse eintreten. Man hätte kein Recht, Mitglieder aus der Krankenkasse auszuschließen, weil sie sich weiger= ten, in eine Settion zu gehen. Das Bundesamt für Sozialversicherung und das Versiche= rungsgericht würden einen solchen Beschluß unbedingt für ungültig erklären. Beharrte Beharrte man aber darauf, so würde man ben ganz ungehörigen Zustand fanktionieren, daß wir Mitglieder der Krankenkasse haben, die nicht zugleich Mitglieder des Zentralvereins find. Der Zentralvorstand hat sich diesen Gründen

angeschlossen und beantragt, den Antrag Glarus

abzulehnen.

Da der nächsten Delegiertenversammlung der Antrag gestellt wird, es seien die Statuten in bem Sinne zu revidieren, daß Absat 4 von § 4 gestrichen werbe, sei ganz kurz baran er-innert, wie wir zu außerordentlichen Mitgliedern gekommen sind. Nachdem die Zugehörigkeit zur Krankenkasse obligatorisch erklärt worden war, konnten solche Hebammen, welche nicht den Anforderungen der Krankenkasse entsprachen, nicht mehr in den Schweizer. Debaumenverein aufgenommen werden. Weil aber anzunehmen war, daß manche Kollegin doch ein Interesse am Schweizer. Hebammenverein habe, wollte man diesen entgegenkommen, und fo kam man zu den außerordentlichen Mitgliedern. Nimmt man sie auf, so ist es nicht recht, wenn man ihnen nur die Pflicht zur Bezahlung des Beitrages auferlegt, aber den Anspruch auf alls fällige Unterstützung verneint. Darum möchte fällige Unterstützung verneint. Darum möchte der Zentralvorstand den betreffenden Absat S. Büchi. itreichen.

#### Aus der Praxis.

Es war vor 9 Jahren, als ich an der Aufsfahrt morgens früh zu einer zweitgebärenden Frau gerufen wurde, die schon 14 Tage liegen mußte, da die Beine sie nicht mehr tragen wollten infolge ihrer großen Leibeslaft, weshalb wir denn auch Zwillinge erwarteten. Also, ich kam um 5 Uhr morgens bei der Frau an. Da die Wehen noch schwach waren, ließ ich sie aufstehen, um das Gebarbett herzurichten. Sierauf gab ich ein Klyftier und den Mann ließ ich den Kaffee machen, um der Frau etwas Erwärmendes geben zu können. Nach etwa zwei Stunden tamen die Wehen in regelrechten Abständen fleißig. Da ich schon vor dieser Geburt etliche Zwillinge glücklich entbunden hatte, nachte ich mir hier zum Voraus keine Sorge, daß es nicht gut gehen könnte, und so wartete ich ruhig die Geburt ab. Nachdem die Vorbe-reitungen getroffen, die Frau und ich gehörig desinfiziert waren, setzte ich mich mit gutem



## Das unübertreffliche natürliche Kräftigungsmittel für Jung und Alt

#### **Hebammen!**

Euer verantwortungsvoller Beruf verlangt von Euch fortwährende Bereitschaft. Bereitsein aber heisst gesund sein. Die Ausdauer und Widerstandskraft seines Körpers erhält man sich bekanntlich am besten durch eine Auffrischungs-und Verjüngungskur mit Biomalz. Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt hierfür. Appetit und Verdauung werden angeregt. Blut- und Sättestockungen verschwinden, und die Nerven werden durch Zufuhr von leicht assimilierbarem Nerven-Nährstoff erfrischt und gestärkt. Die Wirkung einer Biomalzkur zeigt sich nicht nur innerlich durch ein restloses Wohlbefinden, sondern auch äusserlich in einem frischen, blühenden Aussehen.

## Werdende Mütter

nehmen Biomalz mit ganz besonderem Erfolg. Der in diesem unübertrefflichen Kräftigungsmittel in sterilisierter Form enthaltene Malzextrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel. Das Glycerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Nervensystem, und die phosphorsauren Nährsalze führen dem übrigen Organismus wertvolle Elemente zu. Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie während der Schwangerschaft verschwinden, da dies oft nur die Folgen eines schlechten Ernährungszustandes und eines geschwächten Nervensystems sind. Biomalz kräftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet dadurch eine leichte Geburt vor.

### Stillende Frauen

sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass Biomalz nicht nur möglichst rasch über die Schwäche des Wochenbettes hinweghilft, sondern namentlich auch in ganz besonderer Weise bei der jungen Mutter die Milchsekretion fördert und dadurch ermöglicht, die für das Kind so wichtige Brusternährung durchzuführen. Zahlreiche ärztliche Zeugnisse bestätigen dies. Biomalz ist überall à **Fr. 2.**— und **Fr. 3.50** die Dose erhältlich und hat den Vorteil, dass es ohne weitere Zubereitung, aber auch in Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppen etc. genommen werden kann. Jede weitere Auskunft, sowie Broschüren auf Wunsch kostenlos durch die

Schweiz. Kindermehlfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, Belp.

Humor neben das Bett. Die Sonne ichien in Die heimelige Stube, ein rechter Auffahrts= morgen. Bon nah und fern hörten wir die Kirchenglocken zur Andacht rufen, deren Kuf ich jedoch nur in Gedanken folgen konnte, und ab und zu wurde meine Feststimmung von den Schmerzensäußerungen der Kreißenden unter= unterbrochen. Der Mann ließ es sich vor dem Haufe im Sonnenschein wohl fein beim Moft und Pfeifenschmauchen.

Um 8 Uhr 35 sprang die Blase und schon mit dem nächsten Weh kam das erste Kind in Kopflage schreiend zur Welt. Die Wehen setzten fort und die Frau äußerte schon wieder, "es drückt", weshalb ich mit dem Abbinden des ersten Kindes schnell vorgehen mußte. Sonst warte ich immer 10 dis 15 Minuten, dis ich unterbinde, damit das Rind mit dem erften Schreien noch möglichst viel Blut von der Mutter bekommt. Wirklich, es drückte schon auf den Damm, der Steiß des zweiten Kindes stellte sich ein und mit noch zwei Wehen hatte ich das Kind zur Welt befördert und auch dieses schrie bald. Wie glücklich waren wir, daß alles so gut verlausen war. Das waren also Zwillinge aus einem Gi, da fie in einer Blafe maren und

folglich zusammen eine Nachgeburt haben. Die Kinder lagen eingewickelt im Bettchen, die Frau lagerte ich wieder auf den Rücken, legte Watte vor und deckte zu. Während ich bie linke Sand auf den Gebarmuttergrund hielt, um die Nachgeburtswehen zu beobachten, was fühlte ich da? Wahrhaftig, Bewegungen eines dritten Kindes. Zuerst suchte ich nun nach den Herztönen und fand sie auch gleich; denn das Kind hatte sich schon in Kopflage eingestellt.

Der Mann saß immer noch ruhig vor dem Sause bei seinem Frühschoppen. Aun ries ich ihm aus dem Fenster zu: "B., geht schnell zum Arzt und sagt ihm, wir hätten Zwillinge und ein Drittes sei auf dem Wege, er möchte für alle Fälle kommen." Bis der Mann sich von feinem Erstaunen erholt und sich geäußert hatte, "es hett's tue an zweune", mußte ich einen

andern Ton anschlagen, damit er sich endlich erhob und ging. Nach dem zweiten Kinde festen die Wehen eine Weile aus, doch war glücklich immer noch kein Blut abgegangen. Nach einer halben Stunde tamen die Weben wieder und als der Arzt fam, drückte es schon. Der Arzt lachte und sagte mir: "Frau S., Sie vergessen, daß bei Zwillingen die Plazenta größer ist als bei einem Kind." Er drückte, ohne sich vorher vorzubereiten, mit seiner linken Hand kräftig auf die Gebärmutter, um die vermeintliche Blazenta auszudrücken, und siehe da, das dritte Kind kam samt der Blase zur Welt. Nun mußte ich schnell die Eihäute sprengen, damit das Kind schreien konnte. Jest hatten wir also doch Drillinge und alle lebend und gesund, aber leider drei Mädchen. Das lette war größer und fräftiger als seine beiden Schwestern. Die Nachgeburten kamen gleich nach dem letzten Kinde jpontan und ohne große Blutung nach außen. 20 Minuten vor 9 Uhr war das erste Kind geboren und 15 Minuten vor 10 Uhr das dritte und um halb 11 Uhr lag die glückliche Mutter auf ber saubern Unterlage. Der Arzt kontrol-lierte noch eine Zeitlang die Nachwehen und ich ging zum Baden der Kinder über; leiber konnte ich sie nicht wägen, denn es mangelte uns eine Wage und das nächste Nachbarhaus war ziemlich weit weg. Aber die Länge habe ich gemessen: Das erste war 49 cm, das zweite cm und das dritte 50 cm lang. Alle drei schrien aus Leibeskräften. Jett mußte ich jedem Rinde ein Zeichen anlegen und ich kam auf den Gedanken, Bandchen mit Knoten zu machen, wie ich es bei den Nabelsträngen an den Nachgeburten tat: bem ersten Kind einen Knoten, dem zweiten zwei und dem dritten drei. Es wurde Nachmittag, bis ich mit allem fertig war und Mutter und Kinder ruhig verlassen konnte; benn immer noch war keine weibliche Person als hilfe ba. Als ich mich zu hause erfrischt hatte, bestieg ich mein Rad und suchte die nächste Apothete auf, um ein Doppelsaug-Brusthütchen zu holen. Die Mutter hatte alle drei Kleinen

wochenlang gestisst. Drei Mal täglich besorgte ich Mutter und Rinder, denn in meiner Freude hätte ich sie einer unerfahrenen Person nicht anvertraut. Das Wochenbett verlief ohne auch nur erhöhte Temperatur und die Frau konnte

am neunten Tage wieder aufstehen. Obwohl diese Geburt eine außergewöhnliche war, bot sie doch nichts Interessantes und sast wollte es mich gerenen, daß ich den Arzt rusen ließ, denn jeder Geburtsabschnitt verlief fo nor= nal wie nur möglich. Aber wir wissen ja, was für Gesahren in der Nachgeburtszeit nur bei Zwillingen einer Mutter drohen, umso weniger konnte ich hier die Verantwortnug allein auf mich mehmen.

Meinen Kolleginnen von 1900-1901 in der Frauenklinik Zürich entbiete ich die herzlichsten Frau S. in H.

NB. Bei dieser Gelegenheit möchte ich doch nicht unerwähnt laffen, wie geradezu verletend der Artitel: "Ueber den Gebrauch von Pituitrin und ähnlicher Präparate als Wehemittel und seine Gefahren bei unzeitgemäßer Anwendung" in Nr. 2 vom 15. Februar a. c. für uns Sebammen sein muß, insofern als es bort heißt: Mit aller Energie muß die Anwendung von Mitt auer Energie mitt die Arbeitoning von Situitrin durch die Hebam me bekämpft wersen. Diese besitt nicht die Fähigkeit, sich ein richtiges Urteil über die Indikation diese Medistamentes zu bilden. Seine Anwendung gehört in die Hände des Arztes. Die Therapie (Beshandlung) der Wesenschmäche ist eine Kunst, bie nur bei großer Uebung und genauer Beobachtung des Geburtenverlaufes zu erlernen ift." Nicht das ift das Verletende, daß ben Hebammen die Anwendung von Pituitrin und ähnlichen Mitteln verboten sein soll, auch nicht, "daß sie die Fähigkeit nicht besigen, sich ein richtiges Urteil über die Indikation dieses Me= bikamentes zu bilben", vielmehr, daß ihr in= birekt die große Uebung und genaue Beob= achtungsgabe im Geburtenverlauf prinzipiell abgesprochen wird. Ist es nicht geradezu wider= finnig, Hebammen mit 15-20 jähriger Tätig=

## Kennen Sie

## Berner Malz-Zwieback

## Kinder-Zwiebackmehl

Aerztlich begutachtet und empfohlen. Gewerbeausstellung Bern 1922: Goldene Plakette

Berner Malz-Zwieback ist ein Gebäck, das von keiner Konkurrenz übertroffen werden kann!

Proben gerne zur Verfügung Prompter Versand nach auswärts Höflichst empfiehlt sich

A. Jans, Bäckerei und Konditorei,

Metzgergasse 57 - Tel. Bollw. 33.86

# Kaffee Hag

AERZTLICH EMPFOHLENES KINDER-NAHRUNGS-MITTEL



PAIDOL

Ich benötige "PAIDOL" in meiner Praxis sehr häufig, auch für kranke Kinder

Prospekte und Gutachten

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: Dütschler & Co., St. Gallen

Wer grosse los v. Fr. 50,000 gewinnen möchte, kaufe jetzt Lose à Fr. 1. — oder Serien à Fr. 10. — der Bezirkspital- Lotterie Aarberg

2. Ziehung 30. April

Versand geg. Nach-nahme durch die

feit, deren es doch eine ziemliche Angahl gibt, große lebung abzusprechen? Besit eine Bebamme, die ihr ganges Wollen und Denken ausschließlich ihrem Berufe zuwendet, auf diesem ihrem fpeziellen Gebiete nicht mindeftens, fo viel Erfahrung wie ein Arzt, der doch sein Interesse auch noch anderen "Gebieten" des menschlichen Organismus zuwenden muß? Die Begründung, warum Bebammen Bituitrin nicht anwenden sollen, ist nicht stichhaltig, benn wenn nur große llebung und genaue Beob= achtungegabe des Geburtenverlaufes zur Anwendung genannter Mittel berechtigen sollen, dann sollte auch Hebammen der Gebrauch er= laubt sein. Und wirft es nicht geradezu tomisch, wenn der Artikel eingeleitet wird damit, daß es ein Arzt war, der im Anwenden genannten Mittels nicht gemissenhaft genug war? Ich möchte hier nicht für ober wider die Anwendung von Pituitrin und ähnlichen Mitteln durch die Hebamme sprechen (im Kanton Zürich war dies ja nie erlaubt), nur bavon, daß es boch eine Takilofigteit ift, den Bebammen in ihrem eigenen Fachorgan die Fähigkeit, ihrem Beruf voll und gang gerecht zu werden, gum vorneherein abzusprechen!

(Anmertung der Red.) Warum sich so aufregen, da es doch gar nicht notwendig und obendrein noch fehr ungesund ist. Das dürfen Sie nicht fo auffaffen. Auch bei uns im Ranton Bern war das Pituitrin zum felbständigen Gebrauch für die Bebammen nie freigegeben und

das ist recht so.

Deshalb wird im Ernft niemand fich bas Recht herausnehmen, dem Sebammenftand bie Fähigteit in feinem Berufe abgusprechen. Der ganze Artikel gilt inhaltlich ebensowohl den Herren Aerzten (den Richt=

ipezialiften) als den Hebammen felbit. Wir wissen nicht, wann und wo der zitierte Fall fich zugetragen und ob eine Bebamme anwesend war oder nicht, aber der Wahrheit zur Ehre dürfte benn doch gejagt werden, menn eine tüchtige Sebamme ber betreffensten Batientin Silfe geleistet hatte, der Fall wohl keinen fo fragischen Ausgang genommen, indem erstere bant ihrer großen Uebung und genauen Beobachtung des Geburts= verlaufes die drohende Gefahr einer Gebärmutterzerreißung rechtzeitig erkannt hätte und somit wohl noch früh genug für sachgemäße Silfe hatte forgen können.

Das ift nun einmal eine unabwendbare Tatsache und gehört zu den vielen Schattenseiten unseres Berufes, daß man uns mit Vorliebe alle Schuld in die Schuhe schiebt. Darum fagen wir immer wieder: Hände weg von allen unserlaubten Manipulationen! Dann bewahrt man fich ein gutes Gewiffen und kann ruhigen Blutes die verschiedenen Unfechtungen, die der Beruf mitbringt, über sich ergeben laffen.

#### Schlaflofigfeit.

Eine Taffe Raffee am Abend ift für viele Berjonen, besonders für Geistesarbeiter, ein Bedürfnis. Leider racht fich diefer Genug gewöhnlich durch schlechten Schlaf, abgesehen von anderen Störungen, die beim geringsten Zuviel eintreten (Herzklopfen, nervöse Erregungszu-stände, Händezittern, Harndrang usw.). Es sind das die Wirkungen des im Kaffee enthaltenen Coffein, das man früher als die eigentliche Urfache der angenehmen Wirkungen des Raffees anfah. Die Wiffenschaft teilt aber diefen Stand-

punkt ichon lange nicht mehr. Erft neuerdings wieder hat der 1. Oberarzt der Klinik Zürich durch zahlreiche Versuche an Menschen festge= ftellt, daß die gunftigen Wirkungen des coffeinfreien Kaffee Hag auf die geistige Leistungs= fähigkeit durchschnittllich mindestens dieselben find wie die eines gewöhnlichen Raffees, daß aber beim coffeinfreien Raffee Sag die ichadlichen Rebenwirtungen vollständig ausbleiben.

Dr. St.

### Kinderficim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgade des Plages sinden auch stillende Mütter, sowie trante und förperlich zu-rückzebsiedene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme ber

· Garten und Liegehalle. . Leitung: Dr. Soffmann, Spezialarzt für Rinber-trantheiten; Oberschwester Marie Wilhelm.

Austunft bei der Overschwefter, Tempeladerftr. 58, Telephon 35.

## 

nns von Adreganderungen jeweilen fofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Bustellung garantieren können.

Administration. 

Sanitätsgeschäft

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

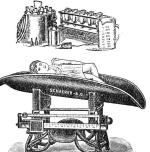
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

## Komplette Hebammenausr



Soxhlet-Apparate Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieber-Thermometer Zimmer-Thermometer Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische Nachtstühle Bidets Urinale 604

Irrigatoren Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.





## Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

## Brustsalbe "DEBES"

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Inre Patientionen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordeen Sie Inmer ausdrücklich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beitage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauerarzt in Bern Preis: Fr. 3.50. Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Ap theker, BERN.



Prachtvolle, auffallend

#### schöne Haare durch

wirkt erstaunli h schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schippen und keine grauen Haare mein: egt auf kahlsten Stellen neues Wachstum n. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

618

## Für Geld und Zeit

ist es schade, wenn Sie zur Heilung von offenen Beinen etwas anderes als

639/II

VARICOL

gebrauchen. Sichere Heilung ohne jede schädliche Nebenwirkung. Broschöre gratis. Büchse à **Fr. 3.75.** Hebammen 20% Rabatt. -Zusendung durch **Varicol-Depot, Binningen.** Franko-Zusendung durch

Senden Sie mir baldmöglichst eine Büchse **Varico**l, ich bin sehr zu-n damit. Frau R, Hebamme."

## Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



627

## Bewährteste und kräftigste Sänglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität! Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kraftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

### Dr. Gubser's Kinderpuder

unübe troffen in seiner Wirkung. Hebaumen erhalten Gratisproben.



Chem, Pharm, Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

## Die Udressen

ber Mitglieder des Schweiger. Beb: ammenvereins, auf gummiertes Kapier gedruckt, zum Bersenden von Zirkularen, Wustern 2c., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



## Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr an-genehm im Gebrauch. Spe-ziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschak.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

(K 3247 B)

General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1

638

## Engler's Kinder-Zwieback-Mehl **Beste Kindernahrung**



Silberne Medaille: Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

## H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

## Verstopfung als Grundursache von Frauenleiden

Obwohl man längst weiss, dass mit der immer mehr zunehmenden Verbreitung der Verstopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter stopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter stopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter stopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter stellt auch auf den ihm anhängenden Wurmfortsatz überträgt und dessen Entzindung, die sogenannte Blinddurmentzündung hervorruft. Nach der Stat stik der Chirurgie leiden bei uns über frau Viertel aller Menschen an dieser, die meisten giücklicherwise in so geringem Grad, dass sie es nie fühlen. Aber schädlich ist sie immer. Denn die vom Wurmfortsatz ausgesonderten Exsudate entzinden die ihm benachbarten und als offens Schläuche in die Bauchhöhrh-ragenden entzinden die ihm benachbarten und als offens Schläuche in die Bauchhöhrh-ragenden Elielter und durren diese auch die andern Sexualorgane. Nach und nach werden Elielter und durch diese auch die andern Sexualorgane. Nach und nach werden Elielter und durch diese auch die andern Sexualorgane. Nach und nach werden bei sie die Verdaung stört und durch met Verschliechterung des Blutes, weil sie die Verdaung stört und durch met gewacht eine Aus den Dern einschlenden schlädlichen Stoffe aus dem Darm sie wohl in ih krank, aber auch nicht gesund. In denen man von sies eigentlich fehlt. Guter ärzlicher Rat ist dafür oft viel wert. Eine neue und überaus segensreiche Erfindung, der Mello, hat gelehrt, dass das besonders bei Damen sehr häufige Zurückbleiben der Darmgase die grösste und auch ohne üblen Geruch entfrent, vergehr nicht nur die habfurelle und die allimentäre. sondern auch die krampthafte Verstopfung, auch in veraltetsten Fällen mehr verdorben, als genützt wird, hilft der Mello ohne jede üble Nebenwirkung. Die Tätigkeit des ganzen Darms und damit auch die der anderen Organe, besonders der Schwengen eine Mehrauch und bestense bewährt. Mind

in allen bessern Apotheken und Sanitatsgeschauen die Anderschaften auf unser sehweizer. Rinchhoff & Cie, STUTTGART 6a 1
Postcheckkonto VIII 7600 in Zürich. KIRCHHOFF & Cie, STUTTGART 6a 1



O. F. 8000 R.



Bruchbänder und Leibbinden



aller Nährmittel für Kinder steht ohne Zweifel Galactina-Kindermehl. Dies Produkt ist aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und enthält alle für das Wachstum des Kindes notwendigen Nährstoffe. Insbesondere ist bei der Zusammensetzung des Präparates Rücksicht auf die so wichtige Knochen- und Muskelbildung genommen worden. Galactina ist bester Ersatz für fehlende Muttermilch,

#### steht

seit 30 Jahren in Hunderten von Krippen und Spitälern im Gebrauch. Namentlich auch bei schwächlichen Kindern wird Galactina mit ganz ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Es erleichtert das Entwöhnen und verhütet infolge der überaus leichten Verdaulichkeit Erbrechen und Diarrhöe. Möge jede Mutter bedenken, dass die Ernährung ihres Säuglings gerade jetzt im Frühjahr nicht ohne Gefahr ist. Kuhmilch ist infolge der wiedereinsetzenden Grünfütterung häufigen Schwankungen unterworfen und verursacht oft langwierige und schwächende Darmleiden. Im Gegensatz hierzu ist Galactina stets von gleichbleibender Beschaffenheit und verbürgt eine regelmässige kräftige Entwicklung des Kindes. Empfeh len Sie allen Müttern, die ihre Säuglinge nicht selbst ernähren können,

## Nestlé's Kindermehl



alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose in richtigem Verhältnis enthält.

Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —

Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.

## Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert Marke "Milchmädchen"

ersetzt vorteilhaft frische Milch als Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

601